

Das Lied der Menschheit



Drittes Buch

Mediale Niederschrift von Dr. med. Vladimir Delavre, 1993

Inhalt:

- ***Zur Einführung***
 - ***Über die Polarität***
 - ***Über die Zeit***
 - ***Über das Glück***
 - ***Über den Lebenssinn***
 - ***Nachwort***
-
- ***Zur Einführung***

Das erste Geheimnis, das Ihr lernen müsst, ist die Tatsache, dass es keine Geheimnisse gibt. Alles ist als Information vorhanden, die in Lichtmustern gespeichert ist.

Das zweite Geheimnis, das ich Euch vermitteln will, ist die Erkenntnis, dass Ihr niemals alles in seiner wirklichen Seinskraft erkennen könnt.

Das dritte und letzte Geheimnis ist einfach: Leben und Lernen sind eins versucht es in Liebe zu allem zu führen, das Euch begegnet.

• **Kapitel Eins: Über die Polarität**

Die Polarität des Seins kann nicht aus der Polarität heraus verstanden werden. Sie ist ein Aspekt, der nur aus einer nicht-polaren Existenzebene begriffen und erlebt werden kann. Solange Ihr Euch in der Euch zugewiesenen Existenzmatrix befindet, betrachtet Ihr den einen Pol immer nur aus der Sicht eines anderen.

Selbst dann wenn Ihr meint, außerhalb beider Pole zu stehen, so gelingt Euch das nur als Aspekt einer absichtlich herbeigeführten Diskussion über die Pole selbst, aber niemals als Teil Eures im Materiellen anhänglichen Lebens. So wie für Euch alles einen Anfang und ein Ende haben muss und zu jeder Vorderseite eine Rückseite gehört, so benötigt Ihr auch in allen Abstraktionen Eures Seins, von moralischen Kategorien bis zu jedweder Klassifizierung Eurer Umwelt- und Innenwelt-Ereignisse und -Zustände, immer einen Satz von sich bedingenden Gegensätzen.

Es ist Euch zwar bei einigem Nachdenken durchaus möglich, beide Aspekte der gegensätzlichen Begriffe als Teil einer Gemeinsamkeit zu begreifen, es ist Euch aber völlig unmöglich, sie wirklich als eins zu sehen, als etwas, wo das eine ständig im anderen sichtbar wird und enthalten ist.

Die Aufteilung Eurer Welt in polare Formen ist eine der wesentlichen Ursachen für das Unglück, das die meisten von Euch im Laufe ihres Lebens durchlaufen müssen. Es ist die Quelle unzähliger ungerechter Urteile, oder genauer gesagt, aller menschlichen Urteile, da es ohne polares Denken keine Grundlage dafür gibt, etwas zu verurteilen. Die Quelle der Polarität ist Euer Individualkern, der sich im Rahmen der materiellen Existenzform wesentlich stärker von allen anderen individuellen Kernen abtrennt, als es in anderen, so auch unseren, Lebensformen der Fall ist.

Erst wenn Ihr erkennt, dass Ihr zwar Ihr selbst seid, aber auch ohne Verlust Eurer Integrität jemand anders und mit jemand anders sein könnt, beginnt die Polarität und damit die Abgrenzung zu schwinden. Nur mit den inneren Sinnen, also den Augen der Seele oder Empfindung und der Einsicht in die gemeinsame Grundlagenmatrix, ist es möglich, die ineinander schillernden Formen und Bedeutungen der für Euch gegensätzlichen Aspekte der Welt als ein gemeinsames Etwas zu erahnen. Es ist ein Schritt auf dem Euch aufgegebenen Weg der Reifung Eurer Seelenhülle und Existenzmatrix insgesamt, Schritt für Schritt die polaren Urteilsbilder, die Euch vom Verständnis hinweg zum Verurteilen führen, fallen zu lassen.

Die Einheit des Lebendigen ist unteilbar, ihre Wandelbarkeit ist Teil dessen, was Ihr göttliche Vielfalt nennt, was uns aber eher als Ausdruck der Realisationspotenz einer von allen geteilten und doch von außerhalb aller Vorstellbarkeiten kodierte Grundlagenmatrix erscheint.

Lieben und Verstehen ist das Gegenstück zum Urteilen und Verurteilen. Dennoch ist es Euch immer nur möglich, einen bestimmten einzigen Weg zu gehen und andere liegen zu lassen. Diese matrixbedingte Starrheit ist ein Teil Eures Lebens, weil es ohne beständiges Auswählen des nächsten Schrittes nicht realisiert werden kann. Die Polarität dieser Lebenswegentscheidungen ist für Euch nicht zu umgehen und soll Euch daher keine Sorgen bereiten. Ihr müsst nur wissen, dass Ihr damit immer nur einzelne von unendlich vielen möglichen Aspekten Eures Selbst realisiert, und dass auch die nicht-realisierten als ausgeschiedener Teil Eurer Selbst Eure Lebenswanderungen begleiten.

Erst die Versenkung in die tiefsten Aspekte oder Formen der welterleidenden Seelenhülle kann Euch einen kleinen und befreienden Einblick in die gemeinsamen Verbindungen aller Existenzkerne und verborgenen Realisationsmöglichkeiten verschaffen.

• **Kapitel Zwei: Über die Zeit**

Die Zeit ist der Weg, den das Leben durch Euch geht. Sie ist ein Attribut der materiellen Existenzform und existiert in der Euch bekannten Art nur in dieser. Zeit ist für Euch der Kitt der Kausalität, der die für Euch erfahrbaren Ereignisse in Ketten von unendlichen Reihen von Ursachen und Wirkungen bindet.

In Eurem physischen Körper führt das zu den Erlebnissen der Geburt, des Alterns und des Sterbens. Blind für alle wirklich bedeutenden Strukturen Eurer wahren Existenzmatrix seht Ihr nur diesen Ablauf und macht ihn damit zu einem führenden und unveränderlichen Bestandteil Eures Seins. Zeit ist nichts anderes als eine Verwirklichungsweise und Empfindungsart der materiellen oder physischen Existenzform.

Eure Physiker kommen deshalb mit einigen ihrer Grundprobleme nicht weiter, weil sie auch nicht-materiellen Strukturen einen Zeitbegriff unterstellen, was notwendigerweise auch im Rahmen der für Euch realisierbaren Matrix zu einer Fehldeutung der Wirklichkeit des Grundlagensystems führen muss.

Die Messbarkeit der Zeit und die Uhren als greifbare Objekte und Verkörperungen Eures Zeitbegriffs haben die an sich mögliche Erfassung eines zutreffenderen Zeitbegriffes weiter erschwert. Die Zeit ist ein Begriff, der in Euch lebt, aber kein Objekt einer objektiven Welt und noch viel weniger ein Bestandteil einer Welt außerhalb Eurer Existenzmatrix.

Selbst in Eurer materiegebundenen Lebenssituation ist es möglich, auf alternative Zeitbestandteile zurückgreifen zu können. Hierzu ist es lediglich notwendig, auf die Kerne der individuellen Existenzmatrix zu schauen, um die vollständige Zeitfreiheit dieser Strukturen zu erkennen.

Die verschiedenen Realisationsmöglichkeiten Eures Seins und die sie begleitenden polaren Alternativen sind so weit außerhalb jedes für Euch vorstellbaren Zeitbegriffes, dass schon die Formulierung einer gleichzeitigen oder parallelen Existenzform weit jenseits einer vermittelbaren Wahrheit liegen würde. Die seelische Hülle ist der Kreuzungspunkt der physisch erlebten materiellen Durchläufe und der außerhalb des Zeit- und Kausalrahmens stehenden Kernmatrix.

Je nachdem, wie die Erlebnisschichten der Seelenhülle orientiert sind, können sie sowohl die für Euch alltäglichen Zeitschritte wahrnehmen und an Euer Bewusstsein zurückgeben oder aber die zeitfreien Wirkungen oder Kräfte der unveränderlichen inneren Struktur und ihrer Kodierungen durchscheinen lassen.

Je höher das Maß einer solchen Verbundenheit ist, desto freier seid Ihr im Rahmen der Grundlagenmatrix. Es ist Euch dann möglich, wenigstens für Augenblicke Eurer äußeren Zeit, Euch wie ein Vogel über die Matrixebenen zu schwingen und vom Joch der Euch innewohnenden Uhrwerke befreit zu sein.

Solche Ausflüge sind schon ein Teil der Erinnerungen der Seele, d.h. Ihrer tiefsten Schichten, die in anderen Ebenen der Existenz aufgebaut wurden. Auch die Zeit ist, wie alles andere in Eurer Welt, eine polare Erlebnisstruktur, auch wenn es Euch nicht möglich erscheint, ihr polares Gegenstück, die Nicht-Zeit oder Zeitfreiheit gedanklich zu realisieren.

Es ist nur natürlich, dass Zeitzwang das entsprechende Polarwort ist, auch wenn es Euch nicht immer bewusst sein mag. Um ein Bild zu gebrauchen, möchte ich Euch die Zeit als eine Blume schildern, die ihre Kelche nur des Nachts öffnet. Außerhalb der Nacht, in der Ihr lebt, gibt es eine Welt des Lichts, in der die Dinge in sich verborgen sind und dadurch umso wahrhaftiger in allen ihren Möglichkeiten existieren.

Es ist nicht einfach, Dinge außerhalb der Zeitzwangsstrukturen über zeitgebundene Kanäle zu übermitteln. Dennoch hoffe ich, wenn Du zwischen den Zeilen der Zeit und des Textes lesen kannst, Dir eine solide Ahnung vom Begriff des Zeitablaufes vermittelt zu haben.

• Kapitel Drei: Über das Glück

Das Glück ist ein Zustand von Wunschlosigkeit und Übereinstimmung mit dem Sein. Wunschlosigkeit ist ein Zustand der Befreiung von materiellen Begierden und Ansprüchen. Die Befreiung von materiellen Begierden ist ein Weg zum Verständnis der tieferen Elemente Eures Seins. Also ist das Glück eine innere Verbundenheit mit der wahren Grundlage Eurer Existenz, eine Verbundenheit, die von keinen äußeren Einflüssen abhängt, sondern nur von Eurer Fähigkeit, innere Verbundenheiten zu empfinden, und sich der daraus ergebenden Harmonie und Einheit bewusst zu werden.

Weil dies alles so ist, könnt Ihr das Glück weder erwerben noch herbeizwingen, sondern nur erkennen und genießen, wenn es in Euch entsteht. Ebenso wenig könnt Ihr Augenblicke der Einheit von Kern und Gefühl festhalten oder sie nach Eurem Willen verlängern, da solche Momente im Widerspruch zu Eurer gewöhnlichen matrixgebundenen Funktions- oder Lebensweise stehen und eigentlich schon eine Verbindung zu anderen Existenz- oder Matrixbereichen darstellen. Es ist offensichtlich, dass sich Glück nicht als etwas Äußeres betrachten lässt, dem Ihr nachgehen könnt.

Vielleicht können Menschen oder Dinge gelegentlich etwas auslösen, das Euch in Verbindung mit Eurem zeitlosen Kern bringt und ein Gefühl des Glückes entstehen lässt. Es wäre aber ein Fehler, die Auslöser mit dem Ausgelösten zu verwechseln und zu glauben, dass etwas außerhalb Eurer selbst das Glück bedeuten kann.

Dinge, die Eure Begierden erwecken, sind nicht die Gegenstände, die zum Glücklichsein führen. Sie können nach Belieben immer wieder erzeugt oder erworben werden und haben mit den Verbindungswegen zum inneren Sein nichts zu tun. Es ist aber möglich, durch Versenkung und stilles Schauen nach dem Glück zu suchen, wenn Ihr im Einklang mit Euch selbst seid.

Wenn es Euch gelingt, auch mit den Menschen und Dingen Eurer Umgebung im Einklang zu leben, so fällt es dem Glück leichter, sich in Euch zu entwickeln. Seid Ihr von Euch selbst und von anderen Menschen getrennt, so ist es so gut wie unmöglich, dieses Gefühl durch Eure seelische Hülle aufzufangen.

Versucht darum nach Möglichkeit, in Eintracht mit Euch selbst und den anderen Menschen zu leben. Das was Ihr dabei vielleicht an unmittelbarem Gewinn und Vorteil verlieren möget, wird Euch in Form der inneren Reifung über die Vielzahl der Existenzmöglichkeiten oder Leben hinweg vielfach wiedergegeben.

Es gibt keine Schwierigkeiten, die im Rahmen Eurer Existenzmatrix kein Ende finden würden. Alles was Ihr zu verlieren glaubt, lässt sich wieder gewinnen, weil es in Euch unendliche Möglichkeiten zur Realisierung veränderter Realitäten gibt. Vorwürfe, Hass und Abneigung sind wie versengende Strahlungen, die immer in die Richtung zurückfallen, aus der sie gekommen sind.

Der beste Schutz ist die Schutzlosigkeit, die derjenige trägt, der keine Verwundungen an andere aussendet. Glück, mein lieber Freund und Bruder, ist viel mehr als die Abwesenheit von Unglück. Es ist eines der tiefsten Geheimnisse der Welt, weil es die Seelenhülle für kurze Zeit in einem Licht leuchten lässt, das nicht von Eurer Welt stammt und Euch damit in einer Form erleuchtet, die durch keinerlei sonstige Bemühungen zu erreichen ist.

Reinigt Euer Herz von allem Zorn und Eifer. Versteht die anderen, so wie Ihr möchtet, dass Ihr verstanden werdet von ihnen. Niemand ist so frei, wie er sein möchte, und alle versuchen, ihren eigenen Weg zu gehen, ohne immer die anderen Wege zu erkennen, die ihnen offen sind. Nur wer Ansprüche an die Entwicklung seiner Welt stellt, wird sich über bestimmte Entwicklungen ärgern oder verzweifeln.

Wer aber mit seiner Seele nach der Einheit sucht und in sich die Wahrheit und das Licht finden kann, braucht auf diesem Weg von anderen weder Stütze noch Mithilfe zu erbitten, oder schlimmer noch, zu fordern.

• Kapitel Vier: Über den Lebenssinn

Der Sinn des Lebens ist niemals und für niemanden vollständig erkennbar, weil er in den von außerhalb dieser Welt erschaffenen Kodierungen der Existenzkerne gespeichert ist. Um ihm auch nur einigermaßen näher zu kommen, müsstet Ihr wenigstens die Möglichkeit haben, eine Einsicht in die alternativen, Euch begleitenden und in Euch mit lebenden und durch Euren Kern miteinander verbundenen Lebens- oder Ausdrucksformen Eures Ich zu gewinnen.

Das aber ist von Eurer Ebene aus nur sehr schwer und dann auch nur für kurze Augenblicke möglich. So bleibt denn nur der Ausblick auf das, was Euer Seelengefäß an Lebens- und Erfahrungsschichten angesammelt hat, und der Versuch, in diese zunächst unsichtbaren tieferen Schichten zu blicken und daraus eine Entwicklungs- und Lebenslinie zu rekonstruieren, die zu einer gewissen Einsicht führen kann.

Was Ihr bei Gelingen dieses Versuchs erfahren könnt, ist ein Stück der vielfältigen Formen und Lehren, die Ihr bisher durchschritten und aufgenommen habt, und auch ein wenig über das, was Euch auf dem Wege zu einer Erweiterung der seelischen Verständnis- oder Erlebnisformen - und damit Eures Verständnisses für die Grundlage alles Existierenden überhaupt - noch fehlt.

Wir könnten auch sagen, dass Ihr lernen müsst, nach den Erfahrungen zu suchen, die Euch ein zutreffenderes Bild von Eurer wahren Natur vermitteln und Euch damit für die

unendliche Mannigfaltigkeit des Lebens im gesamten Seinsbereich empfänglich machen.

Dies kann nicht allein auf dem Wege des bewussten gedanklichen Verständnisses oder des Studiums der Erfahrungen anderer geschehen, sondern ist immer ein innerer Weg, bei dem Ihr auf Euch allein in allen Euren Lebensformen angewiesen seid. Ein Weg, der Euch auf dem Wege zum Kern Eurer individuellen Existenzmatrix immer wieder auf die Durchdringung Eurer seelischen Schichten zurückführt.

Wenn Ihr dort angelangt seid, so steht Ihr auch in Verbindung mit den Kernen der anderen Geschöpfe, die Eure Matrix teilen, und damit auch in gewisser Weise in Verbindung zu dem, alle Existenzformen verknüpfenden Grundlagensystem des Seins.

Jeder dieser Schritte ist nicht nur eine bedeutsame Erweiterung Eurer persönlichen Existenzweise und Erfahrungsmöglichkeiten, sondern auch ein Weg, in Eurem täglichen Leben das Maß von Verständnis, Liebe und Einfühlung zu erwerben, das Euch für andere ein Vorbild der menschlich realisierbaren Lebensmöglichkeiten in einer immer verrohteren und verarmteren Welt sein lässt. Es ist ein Weg der Wirkung, die von innen kommt und keiner lauten Verkündigungen oder Argumente bedarf, weil der Zustand des inneren Leuchtens von allen aufgenommen werden kann, die nicht schon völlig erblindet sind.

So ist der für Euch erkennbare Teil des Lebenssinnes ein Weg zur Einsicht der eigenen Existenzwahrheit, die immer nur ein Teil aller tatsächlichen Möglichkeiten ist. Wenn Ihr Euch bemüht, so wird dieses Bemühen von allen anderen Formen Eurer selbst und vielen in alternativen Existenzebenen mit Euch verbundenen Lebenskernen unterstützt und gefördert. Darum gibt es auch keinen Schritt, der umsonst wäre, wenn er nur in die richtige Richtung geht. Ihr seid der irdischen Existenzmatrix verhaftete Menschen, Teil einer Welt, aus der Ihr Euch im Rahmen dieser Lebensphase nicht entfernen könnt.

Nichts Übermenschliches wird von Euch verlangt, es ist im Gegenteil so, dass Ihr auf dieser irdischen Ebene seid, um das Menschliche in Form des Physischen als Ergänzung aller anderen Euch mitgegebenen Existenzformen erfahren zu können. Versucht es, so gut es Euch möglich ist.

Vergesst nicht den wahren Hintergrund Eures Seins und denkt daran, dass viele andere, für Euch unsichtbare Gestalten Euch auf den Wegen von Existenzform zu Existenzform begleiten und beistehen, wenn Ihr nur die Augen des inneren Lebens der Seele offenhaltet.

• Nachwort

Damit ist ein erster Schritt unseres Dialoges beendet. Es war der Versuch, Dich und andere Brüder über etwas zu unterrichten, was aus unserer umfassenderen, aber keinesfalls allwissenden Seinsebene zu erkennen ist.

Die Menschen Deiner Welt sind an einem Wegpunkt angelangt, der sie offen macht für die Möglichkeiten einer erweiterten Existenzform und damit einer Änderung der Gewohnheiten der bisherigen menschlichen Lebensweisen, die von vielen von Euch als unabänderlich angesehen wurden, obwohl sie es nicht sind.

Wenn sich auch nur jeder Hundertste, der diese Worte liest, davon berühren lässt, und

jeder Tausendste in eine Verständnisform gelangt, so ist es schon genug, um den Samen einer neuen Lebensform in Euch einzupflanzen.

In großer Liebe und Freundschaft, Dein Bruder Aaron und alle anderen, die an dieser Verständigung und Unterrichtung mitgearbeitet haben.



Namastè